



Am Pfingstwochenende war es soweit. Kurz nach 05.00 Uhr startete Fahrer „Werner“ den bis auf den letzten Platz besetzten Bus und los ging's Richtung Silbertal im österreichischen Montafon.

Einen Erlebnishalt legten wir in Bregenz ein, wo wir mit der Seilbahn den Bregenzer Hausberg, den 1064m hohen „Pfänder“ erklimmen. Oben angekommen, besuchten wir eine Adlerwarte und durften eine imposante Flugschau erleben. Am Nachmittag erreichten wir das romantische Silbertal.

Die zugewiesenen Quartiere erfüllten alle Erwartungen, so daß einem harmonischen Pfingstausflug nichts mehr im Wege stand.

Am Abend traf man sich vor dem Hotel „Bergkristall“ und Meckesheimer und Einheimische lauschten den Klängen der SFZ -Aktiven, die in voller Montur auf der Hotelterrasse ein Platzkonzert gaben. Anschließend saß man noch lange beim gemütlichen Teil beisammen. Am Sonntag hieß es wieder Uniform anziehen und Instrumente packen. Gemeinsam ging es in der großen Gondel auf den Kristberg (Crista – rätoromanisch für Kamm, Grat Bergrücken), während einige der Wanderfreaks zu Fuß auf- u. später auch wieder abstiegen.

Für 14.00 Uhr war vor dem Panoramagasthof „Kristberg“ ein weiteres Platzkonzert angesagt. Kaum oben angekommen, wurden wir gebeten, außerplanmäßig ein Überraschungsständchen zu spielen. 20 Montafoner hatten an diesem Tage einen 9-tägigen Kurs beendet und durften sich nun diplomierte Wanderführer nennen. Als sie sich auf der Hotelterrasse zum Gruppenbild trafen, konnten wir sie mit einigen Stücken musikalisch überraschen bzw. ihnen gratulieren und sofort war auf dem Berg der Bär los. Auch das spätere Platzkonzert wurde ein Erfolg. Bei regelrechtem Kaiserwetter waren Biergarten und Hotelterrasse voll besetzt und viele Wanderer blieben hängen, um vor traumhafter Kulisse der Musik des SFZ zu lauschen.



Im Anschluß an das Platzkonzert besuchten wir die architektonisch imposante St. Agatha Kirche auf dem Kristberg. Der Seniorchef des Hotel „Kristberg“, Adolf Citrell ein guter Freund unseres Stabführers, gab einen beeindruckenden Einblick in die Silbertaler und Montafoner Historie. Seit dem 10. Jahrhundert wurde dort Bergbau

betrieben. Zunächst wurde Eisenerz geschürft und ab dem 14. Jahrhundert suchte man Silbererz.

Um 1332 erbauten verschüttete Bergleuten als Dank für ihre Errettung die Kirche. Der Abend gehörte dann wieder der Geselligkeit und alle Ausflügler trafen sich im Hotel „Teich“ zum gemütlichen Beisammensein.



Am Pfingstmontag stand Heimatkunde auf dem Programm, denn wir besuchten das Montafoner Heimatmuseum in Schruns. Alte Trachten, Werkzeuge, komplett eingerichtete Wohnräume und das alte Dorfschul-Klassenzimmer beeindruckten uns Besucher und gaben Einblicke in längst vergangene Zeiten. Nach dem Mittagessen im Hotel „Teich“ ging es heimwärts. Aber auch für die Heimreise hatten sich die Verantwortlichen etwas einfallen lassen. Wir brummten nicht einfach über die Autobahn, sondern wir bekamen ein herrliches

Gebirgs Panorama geboten. Über die Silvretta Hochalpenstraße brachte uns der Bus zunächst auf über 2000m hinauf zum Silvretta Stausee.

Nach einer Rast passierten wir das Trisannatal und erklommen die Höhen des Fernpass mit Sicht auf das Wettersteingebirge und die Zugspitze. Via Allgäu ging es dann Richtung Kraichgau.